



Inhalt:

Vorwort

Von Blantyre nach Ansbach – eine malawische Familie zwischen Mulanje und Mittelfranken

Mapping der in Malawi tätigen Organisationen

Neue Visa-Bestimmungen für deutsche Staatsbürger

Homepage – Jetzt in Deutsch und in Englisch

Rückblick Mitgliederversammlung und Ausblick 2026

BMZ Ländergespräch Malawi am 01.10.2025

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Freunde Malawis,

schon wieder nähert sich ein Jahresende – wo sind die Monate und Wochen des Jahres 2025 nur geblieben? Unsere ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitglieder haben an ihren Projekten gearbeitet mit teils großartigem Erfolg! Von den Mühen, der Zeit, den Enttäuschungen wollen wir hier mal nicht sprechen!

Die Deutsch-Malawische Gesellschaft hat ihre Mitgliederversammlung 2025 durchgeführt und einen neuen Vorstand gewählt (s. Artikel).

Im öffentlichen Teil hat sie nur wenige Tage nach den Wahlen in Malawi deren Ergebnisse bewertet. Völlig unerwartet brachte schon der erste Wahlgang einen eindeutigen Sieger: Der ehemalige Präsident Prof. Peter Mutharika, Vorgänger von Präsident Lazarus Chakwera, ist der neue Präsident. Ein Wechsel, der demokratisch und gewaltlos über die Bühne ging. Und jetzt hoffen alle, dass es aufwärts geht!

Und wir haben gleich mehrere (neue) Projekte präsentiert. Die Ideen gehen nicht aus und es schafft ein tolles „Wir-Gefühl“, wenn man sieht und hört, was andere machen. Erstmalig haben wir dazu am Vortag ein Treffen mit Vertretern der Malawi-NGOs in den Räumen der malawischen Botschaft in Berlin durchgeführt – persönlich ist immer noch die beste Form des Kennenlernens und Arbeitens! Fortsetzung folgt!



Deutsch-Malawische Gesellschaft

German Malawi Association



Newsletter Nr. 42 – Winter 2025

Also wenn ich mir diese Stichworte zu unseren Aktivitäten ansehe, waren wir ziemlich fleißig! Dank an alle, die sich eingebbracht haben! Und ich bin zuversichtlich, dass wir auch in 2026 wieder eine Reihe positiver Botschaften produzieren werden.

An dieser Stelle wünsche ich allen Freunden Malawis eine schöne Weihnachtszeit im Kreise ihrer Familien und Freunde und einen guten Start in ein glückliches, zufriedenes und vor allem gesundes Jahr 2026

Beste Grüße,

Ihre/Eure *Christiane Bertels-Heering*

Von Blantyre nach Ansbach – eine malawische Familie zwischen Mulanje und Mittelfranken

Mein Name ist James Phillipo. Gemeinsam mit meiner Frau Tiwalinde und unseren beiden Kindern, Mirror und Michael, bin ich von Blantyre nach Ansbach gezogen. Unsere Wurzeln liegen in der Region Mulanje, unsere neue Heimat ist nun Mittelfranken. Meine Frau und ich arbeiten derzeit als Krankenpflegehelfer im Altenheim, die komplizierte Anerkennung unserer Abschlüsse als Krankenpfleger läuft noch. Unser Sohn Michael besucht den Kindergarten, unsere Tochter Mirror geht in die erste Klasse der Grundschule. Für uns alle ist es ein großer Schritt, der mit viel Hoffnung, aber auch mit vielen Fragen verbunden ist.

Was uns in Deutschland besonders beeindruckt, ist das Bildungssystem. Es bereitet Kinder sehr früh auf unterschiedliche Lebenswege vor und fördert kreatives Denken. Das merken wir schon an unseren eigenen Kindern, die ermutigt werden, Fragen zu stellen, eigene Ideen zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Eine gute Ausbildung öffnet Türen, und wir sind dankbar, dass unsere Kinder diese Chancen hier bekommen. Unsere Tochter mit 6 Jahren spricht nach 2 Monaten in der 1. Klasse bereits gut Deutsch.

Auch die Sicherheit und Stabilität im Alltag erleben wir als etwas sehr Neues und Wertvolles. Die politische und wirtschaftliche Stabilität schafft Vertrauen in den Staat und macht es leichter, ohne ständige Angst vor Krisen zu leben. Man spürt, dass viele Menschen davon ausgehen, dass Regeln gelten und Institutionen funktionieren. Das trägt zu einem friedlichen Zusammenleben bei.

Ein weiterer Punkt, der uns auffällt, ist die gut ausgebauten Infrastrukturen. Ob Bahn, Bus oder Straßenverkehr, vieles ist verlässlich und gut organisiert. Für uns ist es immer noch neu, wie selbstverständlich hier viele Wege mit dem Zug oder Bus zurückgelegt werden.

So positiv vieles ist, gehört zur Realität auch, dass es Rassismus gibt, in Deutschland wie in vielen anderen Ländern. Ich persönlich habe bislang nur sehr wenige offene, negative Erfahrungen gemacht. Trotzdem weiß ich, wie zerstörerisch Rassismus sein kann. Er teilt Menschen, anstatt sie zu verbinden.



Deutsch-Malawische Gesellschaft

German Malawi Association



Newsletter Nr. 42 – Winter 2025

Besonders schmerhaft war für mich eine Erfahrung mit meiner Tochter, die in der Schule wegen ihrer Hautfarbe von anderen Migrantenkindern gemobbt wurde. Als Vater hat es mich tief getroffen zu sehen, wie sie nicht mehr in die Schule gehen wollte und sich zurückzog. Ich wusste zunächst nicht, wie ich ihr am besten helfen und wie ich die Situation lösen kann. Die Schule unterstützt uns sehr, hat aber nur eingeschränkte Möglichkeiten.

Wir sehen unseren Platz dauerhaft hier in Deutschland. Nur hier haben unsere Kinder eine gute Chance auf eine gute Ausbildung, um in ihrem Leben erfolgreich zu sein. Bei der Bewältigung der hiesigen Bürokratie wären wir ohne Mentoren verloren. Wir erleben hier aber sehr viel Unterstützung und Hilfe, die allermeisten Menschen hier sind sehr freundlich und zugewandt.

MOYO – Ansbach für Malawi e.V.

Ein wichtiger Anker für uns als Familie ist MOYO – Ansbach für Malawi e.V. Der Verein wurde 2014 als Hilfsprojekt für die Region Mulanje gegründet und arbeitet seitdem eng mit Partnern vor Ort zusammen. Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Menschen in Mulanje durch Bildungs-, Gesundheits- und Nachhaltigkeitsprojekte langfristig zu verbessern. Projekte wie das „Sustainable Livelihood Projekt“ mit dem Mulanje Mission Hospital oder Initiativen für Schulspeisungen, Schultische und Trinkwasser zeigen, wie konkrete Unterstützung vor Ort aussehen kann.

MOYO arbeitet zu hundert Prozent ehrenamtlich, alle Spenden fließen direkt in die Projekte in Malawi. Gleichzeitig möchte der Verein auch in Ansbach Bewusstsein für die Situation in Malawi schaffen, Menschen miteinander ins Gespräch bringen und zeigen, dass beide Seiten von einander lernen können, die Menschen in Mulanje ebenso wie die Menschen in Ansbach.

Für meine Familie ist diese Verbindung zwischen Mulanje und Ansbach sehr besonders. Sie erinnert uns daran, woher wir kommen, und sie gibt uns die Hoffnung, dass unsere neue Heimat und unsere alte Heimat durch Begegnungen, Projekte und Freundschaften immer enger zusammenwachsen.

Mapping der in Malawi tätigen Organisationen

Immer wieder kommt die Idee auf, einen besseren Überblick über die vielen Organisationen, Vereine, Privatpersonen, etc. zu bekommen, die in Malawi tätig sind. Dies würde nicht nur unsere Vernetzung verbessern. Wer in regionaler Nähe oder zu ähnlichen Themen und Aufgabenstellungen tätig ist, kann sich austauschen und im Idealfall voneinander lernen. Auch würde hier einmal zusammengestellt mit wieviel „power“ und Erfahrung diese vielen privaten und ehrenamtlich tätigen Organisationen unterwegs sind.

Martin Schwarz von den Malawi NGOs hat dazu nun die Initiative ergriffen und einen Versuch mit google maps begonnen. Wer sich daran beteiligen möchte und noch nicht auf der Plattform der Malawi NGOs dabei ist, kann sich gerne bei mir (Christiane) melden oder direkt bei Martin



Newsletter Nr. 42 – Winter 2025

Schwarz (0049-160-5002311 oder martin@ansbach-malawi.de). Je mehr mitmachen, um so hilfreicher! Bei Fragen auch gerne einfach melden!

Es wird dann eine weitere Aufgabe sein, die verschiedenen Homepages und die map zu verlinken oder anders: sie so leicht wie möglich für alle Interessierten auffindbar zu machen.

Neue Visa-Bestimmungen für deutsche Staatsbürger

Hinweis auf die erneuerten Reisehinweise des Auswärtigen Amts (AA) für Malawi:

Deutsche Staatsangehörige benötigen bislang kein Visum für die Einreise nach Malawi.

Die Regierung von Malawi hat Anfang Dezember angekündigt, Visagebühren für deutsche Staatsangehörige einführen zu wollen. Die entsprechenden Vorschriften sind bislang weder erlassen noch veröffentlicht worden.

Es wurden Fälle bekannt, in denen Grenzbeamte bereits jetzt bei Einreise auf Zahlung von 50 USD pro Person bestanden.

Das AA empfiehlt daher:

- Bestehen Sie auf einer ordnungsgemäßen Quittung, falls Sie zur Zahlung von Visagebühren aufgefordert werden.
 - Prüfen Sie direkt nach der Einreise, welche Aufenthaltsdauer in den Einreisestempel Ihres Passes eingetragen worden ist und beantragen Sie rechtzeitig innerhalb des vermerkten Zeitraumes eine Verlängerung des Aufenthalts, um Gebühren bei Überziehung des Gültigkeitszeitraumes („Overstay“) zu vermeiden.
 - Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an die zuständige malawische Auslandsvertretung.
 -
-

Homepage – Jetzt in Deutsch und in Englisch

Man schaut nicht täglich drauf, aber vielleicht hat es der eine oder die andere schon gesehen. Unsere Homepage gibt es jetzt auf Deutsch und in Englisch. Damit wollen wir auch nicht Deutsch sprechende Interessierte, vor allem Malawier ansprechen und mit internationalen Organisationen uns verlinken können. Nachdem wir seit diesem Sommer unseren Newsletter zweisprachig herausgeben, war dies nun der zweite Schritt – weitere Neuerungen werden folgen. Wer hierzu Hinweise und Ideen hat: Bitte bei Klaus Hess (hess@d-ma-g.de) oder bei mir melden (Bertels-Heering@d-ma-g.de).



Rückblick Mitgliederversammlung und Ausblick 2026

Im September hat in Berlin unsere diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung stattgefunden. Außer den vereinsrechtlichen Regularien wie Bericht, Kassenprüfung und Entlastung haben die anwesenden und zugeschalteten Mitglieder einstimmig einen neuen Vorstand gewählt: Der alte Vorstand wurde eins zu eins im Amt bestätigt.

Der Vorstand hat sich in seiner konstituierenden Sitzung intensiv mit den Erfahrungen des leicht modifizierten Ablaufs unseres Treffens in Berlin beschäftigt. Das am Vortag stattgefundene Treffen mit Vertretern der Malawi NGOs wurde als sehr positiv bewertet. Ziel in 2026 soll es sein, den (persönlichen) Austausch mit allen für Malawi Tägigen zu intensivieren und dies möglichst nicht nur einmal im Jahr zu unserer Mitgliederversammlung in Berlin, sondern vielleicht auch im Zusammenwirken mit den Vertretern von Umodzi wa a Malawi und anderen zum Unabhängigkeitstag Malawis. Diese Veranstaltung ist nicht ortsgebunden und findet um den 6. Juli statt. Der Vorstand wird in seiner Januarsitzung dazu beraten und Termine beschließen (s. dann Homepage).

BMZ Ländergespräch Malawi am 01.10.2025

Es waren 21 verschiedene Organisationen und Institutionen vertreten, darunter auch die DMaG.

Birgit Gerhardus, Leiterin des Referats 213 im Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Gespräch diene der Vorbereitung der bilateralen Verhandlungen zur Fortsetzung der Entwicklungspolitischen Zusammenarbeit (EZ) am 2. und 3. Dezember in Bonn.

Sie betonte, dass die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit mit Malawi weiterhin herausfordernd seien. Das Land verfügt über eine sehr schwache Gesundheitsversorgung, was insbesondere in ländlichen Regionen zu gravierenden Versorgungsdefiziten führt. Gleichzeitig nimmt die Armut weiter zu, während die Wirtschaftsstruktur nur gering diversifiziert und äußerst anfällig für externe Schocks bleibt. Malawi ist weiterhin stark von der Subsistenzlandwirtschaft geprägt, was sich in niedriger Beschäftigung und geringen Einkommen widerspiegelt. Die Verwaltung ist schwach und schwerfällig, es fehlt häufig an entsprechenden Kapazitäten sowie an effektiver Koordinierung. Zwar existieren in vielen Bereichen Strategien und politische Rahmenwerke, jedoch mangelt es häufig an deren konsequenter Umsetzung. Auch Korruption und Nepotismus stellen weiterhin ein strukturelles Problem dar.

Besonders gravierend ist der Rückzug der USA aus der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Governance. Er hat spürbare Auswirkungen vor allem auf den Gesundheitssektor und fällt in eine Zeit, in der auch andere internationale Geber ihre Mittel reduzieren.

Gleichzeitig sei hervorzuheben, dass die Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen in Malawi trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gut funktioniert und geschätzt wird. Die meisten Counterparts sind engagiert, verlässlich und konstruktiv. Deutschland genießt in Malawi einen sehr guten Ruf als zuverlässiger Partner mit hoher Fachkompetenz. Auch die Koordinierung



Newsletter Nr. 42 – Winter 2025

zwischen den Gebern sowie mit der Regierung läuft insgesamt gut und ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Entwicklungszusammenarbeit.

Vom Auswärtigen Amt (AA) gab die Leiterin des Referats 320, Sarah Bernardy, eine kurze Einschätzung zu den in Malawi erfolgten Wahlen, wonach der Oppositionskandidat Peter Mutharika die Präsidentschaft sehr klar für sich entscheiden konnte, Ergebnis über die Parlamentswahlen jedoch noch nicht vorliegen. Ein politischer Kurswechsel wird jedoch nicht erwartet.

Das AA engagiert sich in Malawi vor allem im Rahmen der Humanitären Hilfe und der Förderung von Menschenrechten, Demokratie und Rechtstaatlichkeit. Über die Botschaft Lilongwe werden Projekte des AA zur Krisenprävention, Konfliktbewältigung und Friedensförderung sowie Programme zur Stärkung der Zivilgesellschaft gefördert. Zudem werden Kultauraustausch und Bildungskooperationen – etwa über das Goethe-Institut und Stipendienprogramme des DAAD – gefördert, um den gesellschaftlichen Dialog und die nachhaltige Entwicklung Malawis zu stärken.

Zum Stand der bilateralen staatlichen (EZ) und Ausblick referierten Christian Zoll und Melanie Rauhut, Referat 213. Das BMZ unterstützt Malawi bei der Umsetzung ihrer Entwicklungsstrategie „Malawi Vision 2063“ und dem Malawi Implementation Plan 2021- 2030. Es orientiert sich an der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, dem Pariser Klimaabkommen und der Agenda 2063 der AU. Die bilaterale staatliche EZ setzt an grundlegenden, systemischen und akuten Problemen Malawis an und konzentriert sich auf folgende thematische Aktionsfelder:

- „**Soziale Sicherung**“ mit dem Ziel, die Lebensbedingungen und Selbsthilfepotenziale armer und vulnerabler Haushalte zu verbessern. Es wird das nationale Social Cash Transfer Programme (SCTP) als zentrale Säule des malawischen sozialen Sicherungssystems mitfinanziert und unterstützt. Parallel wird die malawische Regierung bei der Umsetzung und Verbesserung eines kohärenten und effizienteren sozialen Sicherungssystems unterstützt.
- „**Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte**“ (**SRGR**), um den universellen Zugang und die Nutzung von Basisgesundheitsdiensten im Bereich SRGR zu verbessern. Es werden Aktivitäten zur Beratung, Prävention und Stärkung der Rechte und Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen umgesetzt. Unterstützung erhält Malawi auch zur Stärkung der Gesundheitssysteme im Bereich der SRGR. Über den Health Services Joint Fund, einem Finanzierungsmechanismus verschiedener Geber, werden Investitionen in SRGR-Infrastruktur oder Kontrazeptiva und Medikamente finanziert.
- „**Ernährungssicherung**“ mit dem Ziel der Sicherung eines universellen ganzjährigen Zugangs zu ausreichenden und gesunden Nahrungsmitteln über das Multisektorale Ernährungssicherungsprogramm in Nsanje, Phalombe und Blantyre. Staatliche Institutionen und nicht-staatliche Organisationen werden über zwei Vorhaben bei der Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme in Malawi unterstützt.
- „**Privatsektor- und Finanzsystementwicklung**“, um Einkommen und Beschäftigung insbesondere für ärmere Bevölkerungsschichten im ländlichen Raum mit einem Fokus auf Frauen und junge Erwachsene zu erhöhen. Es werden Start-ups und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im ländlichen Raum sowie ihre Verbände und Serviceeinrichtungen gefördert. In einem neuen Ansatz wird künftig der bedarfsgerechte Zugang zu Finanzdienstleistungen für Unternehmen entlang agrarischer Wertschöpfungsketten gefördert.



Deutsch-Malawische Gesellschaft

German Malawi Association



Newsletter Nr. 42 – Winter 2025

- „**Gute Regierungsführung**“ mit dem Ziel, das Management der öffentlichen Finanzen in Haushaltsführung, Steuereinnahmen und Vertragsmanagement sowie Korruptionsbekämpfung zu stärken.

Impressum V. i. S. d. P.:

Deutsch-Malawische Gesellschaft e.V.
Vertreten durch die Vorsitzende,
Frau Christiane Bertels-Heering,
E-Mail: Bertels-Heering@d-ma-g.de

Himmelgeister Landstr. 58, 40589 Düsseldorf
Tel.: 0211-7584227
Fax: 02117584232
Internet: www.d-ma-g.de

Spendenkonto:

Deutsch-Malawische Gesellschaft e.V.
Sparkasse Göttingen

IBAN: DE04 2605 0001 0005 7068 09
BIC: NOLADE21GOE